

GESCHÄFTSBERICHT 2017

8,41
MRD. EUR
PORTFOLIOWERT

44 %
PLUS BEIM
PORTFOLIOWERT
GEGENÜBER 2016

240,7
MIO. EUR
BETEILIGUNGS-
ERTRÄGE



3.005
MIO. EUR
KUMULIERTE DIVIDENDEN
VON ÖBIB AN DEN BUND
2003–2017



INHALT

Vorwort des Bundesministers für Finanzen.....	4
Vorwort der Generalsekretärin.....	5
Die ÖBIB.....	6
Die Organe.....	8
ÖBIB.....	8
Nominierungskomitee.....	9
ÖBIB Expertenteam.....	10
Von ÖBIB/Bund nominierte Aufsichtsräte.....	11
Portfolio.....	12
Das Jahr 2017.....	13
Wirtschaftliches Umfeld.....	14
Entwicklung im Geschäftsjahr 2017.....	15
Risikomanagement.....	16
Compliance.....	16
Ausblick.....	17
Die Beteiligungsunternehmen.....	19
OMV.....	20
Telekom Austria.....	21
Österreichische Post.....	22
Casinos Austria.....	23
APK Pensionskasse.....	24
GKB-Bergbau.....	24
SCHOELLER-BLECKMANN GMBH.....	25
FIMBAG Finanzmarkteteiligung i.L.....	25
IMIB Immobilien- und Industriebeteiligungen.....	25
Jahresabschluss.....	27
Bilanz.....	28
Gewinn- und Verlustrechnung.....	30
Anhang.....	31
Anlagenspiegel.....	36
Impressum.....	38

VORWORT DES BUNDESMINISTERS FÜR FINANZEN

Österreich wird sich verändern, und mit vielen Bereichen im Land wird sich auch die ÖBIB verändern. Die Beteiligungsgesellschaft des Bundes hat in den letzten Jahren gute Dienste geleistet, zahlreiche notwendige Reformschritte gesetzt und Effizienzpotenziale aufgezeigt sowie genützt. Es war deutlich spürbar, dass den Verantwortungsträgern ein sparsamer Umgang mit dem Geld der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler ein ehrliches Anliegen ist.

Gleichzeitig sind jedoch auch strukturelle Verbesserungspotenziale sichtbar geworden, die nun wohlüberlegt und mit Bedacht angegangen werden müssen. Ziel muss es sein, eine bessere Grundlage für das Management der Beteiligungen des Bundes zu legen. Es handelt sich immerhin um die Anteile an einigen der wertvollsten Leitbetriebe des Landes, und dabei zählt nicht nur die Dividendenentwicklung, sondern mindestens ebenso sehr auch die Rolle der Unternehmen für den Wirtschaftsstandort und die Arbeitsplätze. Wir wollen die Beteiligungen aktiv und im Interesse der Österreicherinnen und Österreicher managen, damit die Unternehmen weiterhin einen substanziellen Beitrag zur Wertschöpfung in unserem Land liefern können. Unter anderem gilt es dabei, die Themen Compliance und Governance sinnvoll zu regeln.

Als Finanzminister und Eigentümervertreter sehe ich uns in der Verantwortung, auch hier einen Paradigmenwech-

sel einzuleiten und notwendige Veränderungen mit Mut anzupacken. Allerdings auf einer fundierten Basis und nachdem sorgsam geprüft wurde, welche Aspekte einer Veränderung bedürfen und welche Punkte erhalten bleiben sollten.



Die Zusammenarbeit mit strategischen Partnern wie beispielsweise der International Petroleum Investment Company oder der América Móvil hatte wesentlichen Anteil an der zukunftsfähigen Entwicklung der ÖBIB-Beteiligungsunternehmen und spielt deshalb für die Republik Österreich eine nicht zu unterschätzende Rolle. Mit beiden Syndikatspartnern teilen wir das Interesse, das jeweilige Unternehmen erfolgreich weiterzuentwickeln und ein stabiles, langfristig orientiertes Kernaktionariat zu bilden. Daran wollen wir nicht rütteln.

Ebenso steht für mich das Kernziel der ÖBIB außer Frage – nämlich den Wert der bedeutsamen Beteiligungen des Bundes im Interesse des Wirtschafts- und Forschungsstandorts und zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen in Österreich zu erhalten oder zu steigern.

Das ist im letzten Jahr sehr gut gelungen, wie die Steigerung des ÖBIB-Portfoliowerts eindrucksvoll belegt.

Hartwig Löger
Bundesminister für Finanzen

VORWORT DER GENERALESEKRETÄRIN

Die ÖBIB kann als Beteiligungsgesellschaft des Bundes auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Zentrales Ziel war und ist es, im Interesse der SteuerzahlerInnen auf den Erhalt und die Steigerung des Werts der Beteiligungsunternehmen Bedacht zu nehmen, und dem entspricht die Wertentwicklung in hohem Ausmaß: So wuchs der Wert des ÖBIB-Portfolios allein im letzten Jahr um 44% auf über EUR 8.400 Mio. Betrachtet man die vergangenen vier Jahre, betrug die Steigerung sogar 75%. Fokussiert auf die drei börsennotierten Gesellschaften stieg der Wert der ÖBIB-Anteile im Jahresverlauf um 42%. Das liegt deutlich über dem Anstieg des ATX von etwa 29% im selben Zeitraum.

Alle großen Beteiligungsunternehmen konnten eine ausgezeichnete operative Performance zeigen. Die OMV erzielte – dank guter Marktbedingungen und einer wirkungsvollen Strategie – eine 5%ige Umsatzsteigerung und einen deutlichen Jahresüberschuss. Die A1 Telekom Austria Group wurde ihrer Führungsrolle im Telekomsektor gerecht und verbuchte ebenfalls ein Plus beim Umsatz. Der Österreichischen Post gelang es, mit einem forcierten Ausbau des Paketgeschäfts die Rückgänge im Briefsegment mehr als wettzumachen und Umsatz sowie Ergebnis zu steigern. Auch die Casinos Austria erwirtschafteten

erfreuliche Zahlen quer durch alle Teilbereiche. Die Arbeit der ÖBIB bestand auch 2017 im Wesentlichen im Beteiligungsmanagement und in der Aufbereitung von Grundlagen für Eigentümerentscheidungen. Dafür ist ein hoch qualifiziertes Expertenteam mit umfassender Industrie- und Kapitalmarkterfahrung im Einsatz. Zudem wurde die Unterstützung der seitens ÖBIB nominierten Aufsichtsräte wahrgenommen.



Die Rahmenbedingungen für die künftige Arbeit der ÖBIB sind von Seiten der Regierung in Diskussion und sollen in den nächsten Monaten neu definiert werden.

Das erfreuliche Resümee über das letzte Jahr ist das Ergebnis einer ausgezeichneten Zusammenarbeit in allen Bereichen. Ich möchte mich deshalb sowohl bei den Mitgliedern des Nominierungskomitees als auch bei den ExpertInnen, die ein Aufsichtsratsmandat übernommen haben, ausdrücklich bedanken. Mein Dank gilt aber auch den MitarbeiterInnen der ÖBIB, die mit ihrem Wissen und großem Engagement einen wesentlichen Beitrag geleistet haben.

Dr. Martha Oberndorfer
Generalsekretärin der ÖBIB

DIE ÖBIB

Die Republik Österreich hält eine Reihe von Beteiligungen an Unternehmen, die in den jeweiligen Bundesministerien in unterschiedlicher Form verwaltet werden. In der Österreichischen Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB) sind die Beteiligungen an den börsennotierten Unternehmen OMV AG, Telekom Austria AG, Österreichische Post AG sowie an den nicht börsennotierten Unternehmen Casinos Austria AG, APK Pensionskasse AG, GKB-Bergbau GmbH, SCHOELLERBLECKMANN Gesellschaft m. b. H., FIMBAG Finanzmarktbe- teiligung Aktiengesellschaft des Bundes in Liqu. und IMIB Immobilien- und Industriebeteiligungen GmbH gebündelt. Gesetzliche Grundlage ist das ÖIAG-Gesetz 2000 in der Fas- sung des ÖBIB-Gesetzes 2015.

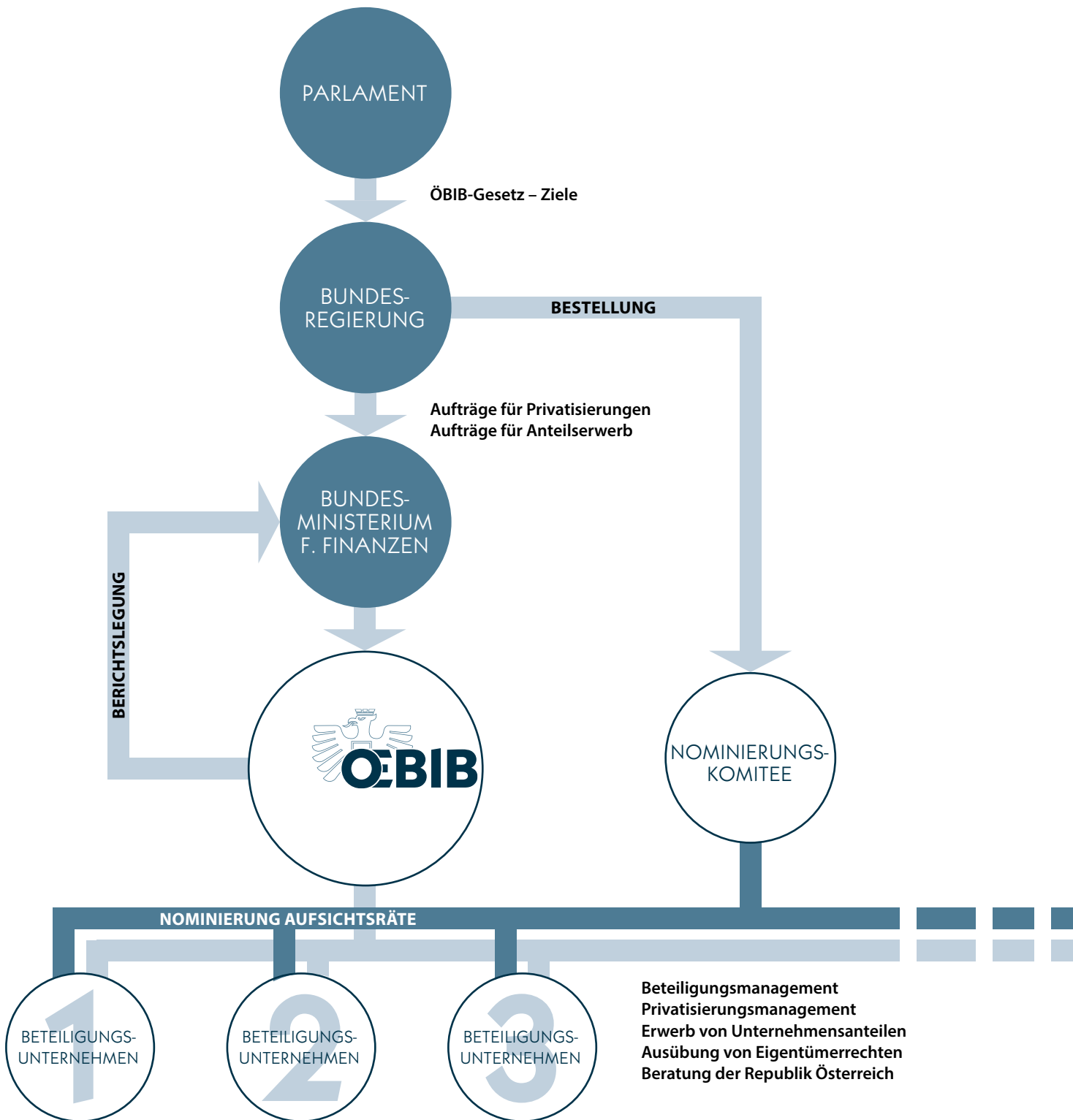
Übergeordnetes strategisches Ziel ist die Erhaltung und Steigerung des Wertes der Beteiligungen im Interesse des Wirtschafts- und Forschungsstandortes Österreich und zur Sicherung von Arbeitsplätzen in Österreich.

Den Leitsätzen der OECD folgend wird dabei eine vollstän- dige operative Autonomie der Beteiligungsunternehmen zur Erreichung ihrer unternehmerischen Ziele gewahrt:

- Der Bundesregierung obliegen als Kollektivorgan die grundsätzlichen Weichenstellungen der Beteiligungs- politik, wie etwa die Entscheidung über das Eingehen oder das Veräußern von Beteiligungen (Privatisierungsaufträge), sie übt jedoch keinen Einfluss auf operative Entscheidungen aus.
- Die ÖBIB verantwortet als Beteiligungsmanager ein ak- tives Einbringen in die Shareholder-Rolle und übt die Eigentümerinteressen für die ihr übertragenen Betei- ligungen aus.

KERNAUFGABEN DER ÖBIB:

- Das Beteiligungsmanagement umfasst das Halten, die Verwaltung und die Ausübung von Anteilsrechten. Das heißt, die ÖBIB achtet darauf, den ihr zustehenden Ein- fluss bei bestehenden Beteiligungen sicherzustellen – entweder durch Halten einer Beteiligung von 25 % plus einer Aktie oder aufgrund von Rechten oder Verträgen mit Dritten.
- Das Privatisierungsmanagement meint die professionel- le Abwicklung eines Privatisierungsvorhabens, sofern es einen ausdrücklichen Auftrag der Bundesregierung gibt.
- Darüber hinaus bereitet die ÖBIB in ihrer Rolle als Know- how-Träger und Servicegesellschaft strategische Infor- mationen auf und wird als Experte mit unternehme- rischem und Kapitalmarkt-Know-how im Rahmen der Vorbereitung der Entscheidungen des BMF beratend tätig.
- Weiters unterstützt die ÖBIB die vom Nominierungs- komitee ausgewählten Aufsichtsratsmitglieder bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben und stellt ihnen Exper- ten- und Serviceleistungen zur Verfügung.
- Und nicht zuletzt verwaltet die ÖBIB die Verträge mit den Syndikatspartnern. Sie nimmt den Dialog mit den Syndikatspartnern wahr und übt die aus den Syndikats- verträgen erwachsenden Rechte und Pflichten aus.



DIE ORGANE

ÖBIB



Dr. Martha Oberndorfer, MBA CFA
Generalsekretärin



Mag. Walter Jöstl
Prokurist



Eveline Schröfl
Prokuristin

Die ÖBIB steht zu 100 % im Besitz der Republik Österreich.
Die Eigentümerrolle wird vom Bundesministerium für
Finanzen wahrgenommen.

NOMINIERUNGSKOMITEE



Hartwig Löger
Bundesminister für Finanzen
(ab 24. 1. 2018; Vorsitzender im Jahr 2018)



Mag. Gernot Blümel, MBA
Bundesminister für EU, Kunst, Kultur und Medien
(ab 24. 1. 2018)



Dr. Wolfgang Leitner
Vorstandsvorsitzender
der Andritz AG



Dr. Günther Helm
CEO Hofer KG
(ab 24. 1. 2018)



Mag. Thomas Drozda
Bundesminister für Kunst und Kultur,
Verfassung und Medien
(bis 23. 1. 2018; Vorsitzender 2017)



Dr. Harald Mahrer
Bundesminister für Wissenschaft,
Forschung und Wirtschaft
(bis 23. 1. 2018)



Kommerzialrat Dr. Günter Geyer
Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Vienna Insurance Group AG
(bis 23. 1. 2018)

ÖBIB EXPERTENTEAM

Das ÖBIB-Team verfügt über großes Know-how auf den Gebieten Betriebswirtschaft und Kapitalmarkt, insbesondere in den Sektoren Telekommunikation, Transport & Logistik, Banken, Pensionskassen, Öl & Gas, Rohstoffe, Glücksspiel, Bergbau, Immobilien und Straßen. Außerdem bringen die ÖBIB-Experten tiefgehendes Wissen im Bereich Governance, Compliance und Risikomanagement mit.



Mag. Walter Jöstl
Prokurist / Analyse & Projekte



Mag. Daniel Strauss
Recht & Compliance



Dr. Heinrich Resmann
Analyse & Projekte



Mag. (FH) Jan Klajnert, MSc
Analyse & Projekte



DI (FH) Iryna Trygub-Kainz, MBA
Analyse & Projekte/Risikomanagement

VON ÖBIB/BUND NOMINIERTE AUFSICHTSRÄTE

OMV_____

Dr. h. c. Peter Löscher – Vorsitzender (seit 18.5.2016)
Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell – stv. Vorsitzende
(seit 2015 AR-Mitglied; seit 18.5.2016 stv. Vorsitzende)
Dkfm. Dr. Wolfgang C. Berndt (seit 2010)
Elif Bilgi-Zapparoli (seit 2009)
DI Dr. Helmut Draxler (seit 1990)
DI Marc H. Hall (seit 18.5.2016)
Univ.-Prof. DI Karl Rose (seit 18.5.2016)
Dkfm. Dr. Herbert Werner (seit 1996)

TELEKOM AUSTRIA_____

Dr. Wolfgang Ruttenstorfer – Vorsitzender (seit 2015)
Dr. Karin Exner-Wöhrer (seit 2015)

ÖSTERREICHISCHE POST_____

Dr. Edith Hlawati – Vorsitzende
(seit 2007 AR-Mitglied; seit 2015 Vorsitzende)
Mag. Edeltraud Stiftinger – stv. Vorsitzende (seit 2015)
Dr. Erich Hampel (seit 2010)
Dr. Peter Kruse (seit 2014)
Chris E. Muntwyler (seit 2010)
Mag. Markus Pichler (seit 2011)
Dr. Elisabeth Stadler (seit 2011)
Dr. Herta Stockbauer (seit 2015)

CASAG_____

Mag. Gerhard Starsich – stv. Vorsitzender
(seit 2009 AR-Mitglied; seit 2015 stv. Vorsitzender)
Dr. Andreas Bierwirth (seit 2015)
Mag. Helene Kanta (seit 2015)
Wolfgang Horak (seit 2015)

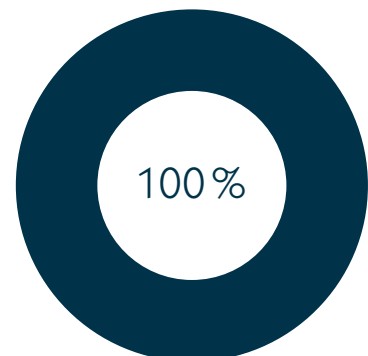
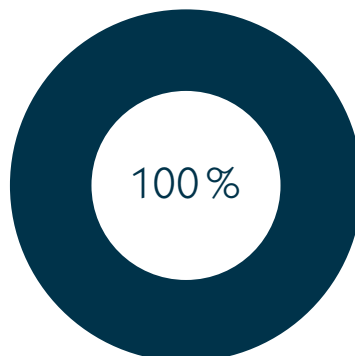
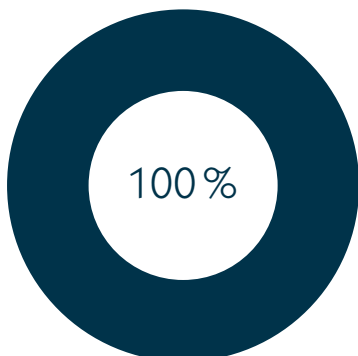
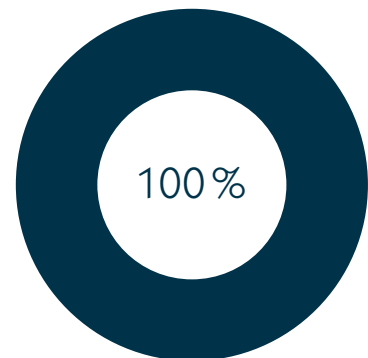
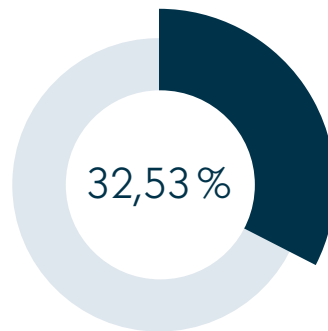
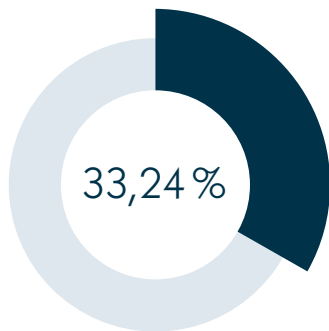
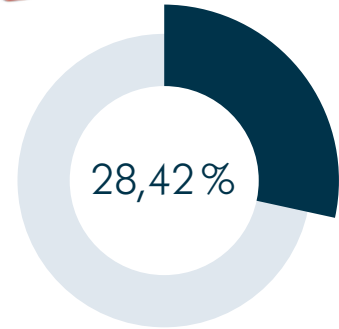
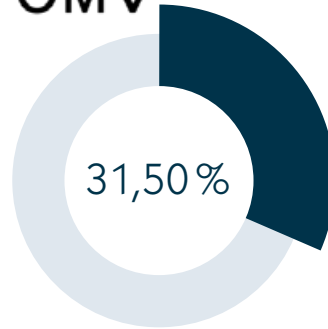
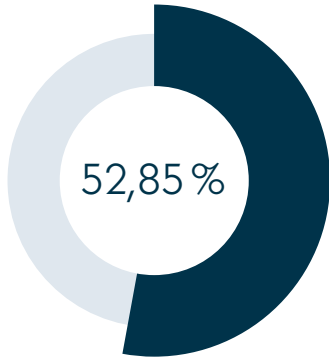
APK PENSIONS KASSE_____

Mag.^a Barbara Potisk-Eibensteiner – Vorsitzende
(seit 2015 AR-Mitglied; seit 2016 Vorsitzende)
Dr. Evelyn Haas-Lassnigg (seit 2006)

ÖSTERR. LOTTERIEN_____

Mag. Gerhard Starsich – stv. Vorsitzender (seit 2015)
Mag. Helene Kanta (seit 31.3.2016)

PORTFOLIO





DAS JAHR 2017

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Das wirtschaftliche Umfeld entwickelte sich im vergangenen Geschäftsjahr für die Beteiligungsunternehmen der ÖBIB sehr positiv. Das Wirtschaftswachstum erreichte in der Eurozone mit 2,5% ein Zehn-Jahres-Hoch. So stark war die Wirtschaftsleistung zuletzt vor der Finanzkrise gestiegen. In Österreich erhöhte sich das BIP laut Berechnungen des Wirtschaftsforschungsinstituts (WIFO) gar um 2,8%, was der höchsten Steigerungsrate seit sechs Jahren entspricht. Diese Dynamik dürfte auch 2018 anhalten.

In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften zeichnete sich in Folge dessen – nach vielen schwachen Jahren – ein stärkerer Investitions- und Produktivitätszuwachs ab. In den aufstrebenden Ländern ist mit einer Konjunkturverbesserung zu rechnen.

Unsicherheit war hingegen im Hinblick auf die Erhöhung der Leitzinsen in Europa und den USA zu verspüren, und zwar sowohl hinsichtlich Zeitpunkt als auch in puncto Umfang. Während von der US-Notenbank FED schon deutliche Signale für eine Anhebung kamen, behielt die EZB trotz des kräftigen Aufschwungs ihren Kurs einer lockeren Geldpolitik bei und beließ die Leitzinsen im Dezember 2017 auf dem Rekordtief von 0,0%.

Große Ungewissheit bestand außerdem in Zusammenhang mit dem Austritt Großbritanniens aus der EU. Die kontinentaleuropäische Wirtschaft fürchtete angesichts der schleppenden Verhandlungen zahlreiche unregelte Bereiche und Nachteile für die künftigen Handelsbeziehungen.

Insgesamt konnten die ÖBIB-Beteiligungsgesellschaften die freundlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2017 aber für eine erfolgreiche Performance nutzen. Besonders profitierte die OMV von den gestiegenen Öl- und Gaspreisen, die weltweit zu einer positiven Konjunkturlage im Energiesektor führten. Die A1 Telekom Austria Group verzeichnete in den meisten Geschäftssegmenten ebenfalls eine verbesserte Situation, wenngleich sich der Wettbewerb unvermindert intensiv gestaltete. Die Post war mit einem weiteren Rückgang im Briefbereich konfrontiert, konnte sich jedoch gleichzeitig über ein starkes Wachstum im Paketbereich freuen.

ENTWICKLUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2017

Vor dem Hintergrund des anhaltenden Konjunkturaufschwungs konnten die Beteiligungsgesellschaften der ÖBIB fast durchwegs steigende Profitabilität und höhere Cashflows ausweisen. So stieg etwa der Cashflow der OMV im vergangenen Geschäftsjahr um 56%, jener der Telekom Austria um 66% und jener der Post um 13%. Dies schlug sich auch in der Dividendenpolitik der Unternehmen nieder. Die OMV erhöhte die Dividende pro Aktie von EUR 1,20 auf EUR 1,50. Die Post hob sie von EUR 2,00 auf EUR 2,05 pro Aktie an. In Summe repräsentieren die drei börsennotierten Beteiligungen der ÖBIB etwa 20% der Marktkapitalisierung des ATX.

Neben dem laufenden Beteiligungsmanagement und der Begleitung der operativen Entwicklung konzentrierte sich die ÖBIB im Jahr 2017 auf strategische Prozesse, die einzelne Unternehmen forciert vorantrieben. Um die Eigentümerinteressen zu wahren, befasste sich die ÖBIB beispielsweise intensiv mit den Plänen der Sazka Gruppe zum Erwerb der Mehrheitsanteile an den Casinos Austria sowie mit den Überlegungen zu Änderungen des internationalen Casino-Geschäfts.

Bei der Post beschäftigte die Trennung vom langjährigen Partner BAWAG P.S.K. sowie die Suche nach einem neuen Finanzdienstleistungspartner die Aufsichtsgremien. Die ÖBIB unterstützte dazu die nominierten Aufsichtsräte mit entsprechender Expertise.

In den Haupt- und Generalversammlungen der Beteiligungsgesellschaften übte die ÖBIB die Eigentümerrechte in Abstimmung mit dem Finanzministerium aus. Zudem brachte die ÖBIB zu verschiedensten komplexen Themen ihr Fachwissen ein.

NOMINIERUNG VON AUFSICHTSRÄTEN

Im Geschäftsjahr 2017 waren durch das Nominierungskomitee Aufsichtsratsmandate für die Österreichische Lotterien GmbH (ÖLG) zu besetzen. In der Generalversammlung vom 29.3.2017 wurden in den Aufsichtsrat der ÖLG gewählt:

- Mag. Gerhard Starsich – stv. Vorsitzender (seit 2015)
- Mag. Helene Kanta (seit 2016)

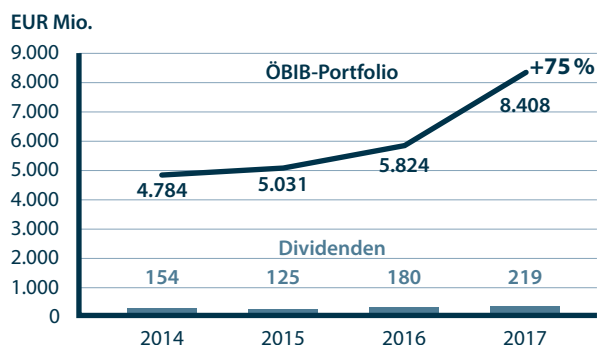
BETEILIGUNGSPORTFOLIO

Der Wert des Beteiligungsportfolios zeigt seit der Schaffung der ÖBIB im März 2015 eine sehr gute Entwicklung und ist um insgesamt 75% gestiegen. Allein im vergangenen Jahr belief sich das Plus auf 44%. Über die ÖBIB halten die österreichischen SteuerzahlerInnen Unternehmensanteile im Wert von rund EUR 8,4 Mrd. Der anteilige Wert der drei börsennotierten Beteiligungen hat sich zudem deutlich besser als der ATX gestaltet: Während der ATX seit Ende 2014 um 58% gewachsen ist, erhöhte sich der Wert der ÖBIB-Beteiligungen um 75%. Im vergangenen Jahr belief sich die Wertsteigerung der ÖBIB-Beteiligungen auf 42%, im Gegensatz zu einem 29%igen Plus beim ATX.

Die Beteiligungserträge stiegen gegenüber der Vorjahresperiode von EUR 197,8 Mio. auf EUR 240,7 Mio.

Nach dem planmäßigen Schuldenabbau ist für das Geschäftsjahr 2017 eine Dividendenzahlung der ÖBIB an den Bund in Höhe von EUR 181 Mio. vorgesehen. Seit 2003 schüttete die ÖBIB (bzw. ÖIAG) Dividenden in Höhe von EUR 3.005 Mio. an den Bund aus.

ÖBIB-PORTFOLIOENTWICKLUNG SEIT 2014



ÖBIB-Portfolio: börsennotierte Gesellschaften OMV, Post, Telekom zu Kurswerten per 31.12.2017, nicht börsennotierte Gesellschaften zu Buchwerten.

RISIKO- MANAGEMENT

Risikomanagement ist für die ÖBIB ein wesentlicher Bestandteil unternehmerischen Handelns. Um alle gesetzlichen Erfordernisse für das Risikocontrolling zu erfüllen, wurde das bestehende Risikomanagement System der ÖBIB in Richtung eines Best-Practice-Ansatzes weiterentwickelt. Zu diesem Zweck griff die ÖBIB auf international anerkannte Standards des Committee of Sponsoring Organizations (COSO) zurück und passte diese an die speziellen Bedürfnisse und Besonderheiten der Beteiligungsgesellschaft des Bundes an. Alle wesentlichen Risiken der ÖBIB werden quartalweise beurteilt. Die systematische Erhebung und Bewertung aller Risiken ergab, dass die Risikosituation hinsichtlich der potenziellen Auswirkungen auf die finanzielle ÖBIB-Performance im Jahr 2017 als „niedrig – Ampelstatus Grün“ einzustufen ist.

COMPLIANCE

Compliance ist für die ÖBIB von zentraler Bedeutung, denn sie beschreibt Maßnahmen, die das rechtmäßige Verhalten von Leitungsorganen und MitarbeiterInnen eines Unternehmens gewährleisten sollen. Die ÖBIB nimmt Compliance als „Regeltreue“ wörtlich und hat Verhaltensgrundsätze implementiert, die das Unternehmen und ihre MitarbeiterInnen an die Einhaltung dieser Normen und internen Richtlinien bindet.

Im Jahr 2017 wurde das ÖBIB-Compliance-Manual überarbeitet und um eine Vergabe- und Beschaffungsrichtlinie ergänzt. Das ÖBIB-Compliance-Manual stellt eine Art Kodex für regelkonformes Verhalten des Unternehmens und seiner MitarbeiterInnen dar. Die ÖBIB hat eine starke Compliance-Kultur entwickelt und wird diese sukzessive weiter ausbauen. Dahinter steht die Überzeugung, dass langfristig erfolgreiche Unternehmensentwicklung auf rechtmäßigem, integrem und ethischem Handeln basiert.

Die Compliance-Richtlinien der ÖBIB bilden den Grundstein eines effektiven Compliance-Systems, welches aus den drei Standard-Säulen „Vorbeugen“, „Erkennen“ und „Reagieren“ besteht. Der Schwerpunkt liegt auf einem präventiven Compliance-Ansatz, bei dem mögliches Fehlverhalten schon im Vorfeld durch Sensibilisierung und Aufklärung der MitarbeiterInnen erkannt und diesem vorgebeugt wird. Vor diesem Hintergrund hat die ÖBIB 2017 und Anfang 2018 zwei Compliance-Schulungen zu Themen wie zum Beispiel Interessenskonflikte, IT-Sicherheit oder Datenschutz-Grundverordnung durchgeführt.

Die Compliance-Organisation wird von einem Compliance-Beauftragten geleitet, der unmittelbar an die Geschäftsführung berichtet. Er sorgt dafür, dass Compliance-Verhaltensregeln kommuniziert und eingehalten werden, koordiniert die Compliance-Aktivitäten, organisiert Schulungen und berät die MitarbeiterInnen bei allfälligen Fragen.

Da Compliance ein permanenter Prozess ist, werden die Richtlinien laufend aktualisiert und das Compliance-Management-System den internationalen Entwicklungen sowie neuen rechtlichen Anforderungen angepasst und über laufende Schulungsmaßnahmen allen MitarbeiterInnen zugänglich gemacht.

AUSBLICK

Die nationalen und internationalen Wirtschaftsforscher zeichnen für das Jahr 2018 ein weiterhin positives Bild. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seiner Prognose für 2018 von einem Wachstum der Weltwirtschaft von 3,9% aus, das nahezu alle Staaten und Regionen betreffen sollte. Dieser Annahme schließt sich auch die OECD an, wenngleich deren Prognose etwas verhaltener ausfällt. Für den Euroraum wird ein BIP-Wachstum von 2,1% und für die USA eines von 2,5% vorhergesagt. Für Österreich prognostizieren IHS und WIFO ein Wachstum der österreichischen Wirtschaft von 2,7% bis 3,0%.

Einen Unsicherheitsfaktor stellen jedoch die aktuellen geopolitischen Entwicklungen dar, welche sich dämpfend auf die Stimmung innerhalb der Wirtschaft auswirken. So haben etwa die Kriege im Nahen Osten und die ungelösten Fragen rund um die Flüchtlingsbewegung nach Europa negative Auswirkungen. In der Eurozone wird das Ergebnis der Brexit-Verhandlungen entscheidend für das Vertrauen in den Euroraum sein. Die Auswirkungen auf Konjunktur und Währungen der jüngst in den USA beschlossenen Steuerreform sind noch ungewiss. Eine Zunahme von Handelsprotektionismus könnte zu Störungen der globalen Lieferketten führen und das Wachstum bremsen.

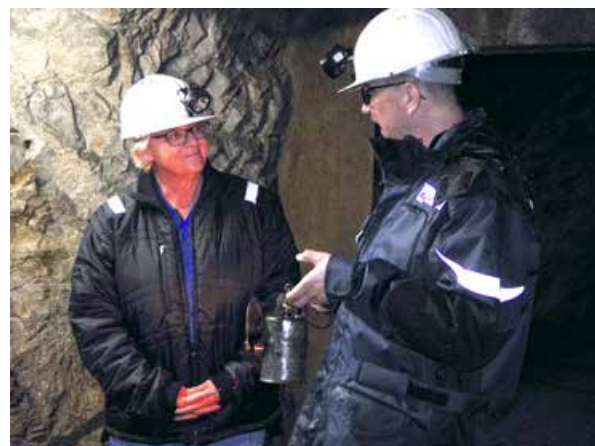
Es bleibt abzuwarten, wann die Europäische Zentralbank (EZB) die Nullzinspolitik beendet, auch die US-Notenbank FED überlegt weitere Zinserhöhungen.

Zusätzlich sind die Beteiligungsunternehmen der ÖBIB mit branchenspezifischen Einflüssen konfrontiert, wie zum Beispiel die Post mit dem unaufhaltsamen Rückgang im Briefsegment oder die OMV mit der gesteigerten Förderung von Schiefergas in den USA. Die im abgelaufenen Jahr durch die Organisation erdölexportierender Länder (OPEC) im Verbund mit zehn weiteren Nationen beschlossene Förderkürzung führte zu einem Abbau von Überangeboten am Markt und zu einem Anstieg des Ölpreises, der sich im Jahr 2018 gemäß Markterwartung fortsetzen sollte.

Insgesamt ist von einer weiterhin positiven Entwicklung auszugehen, da sich die Beteiligungsgesellschaften strategisch gut auf die Unwägbarkeiten der Märkte ausgerichtet haben. Im Sinne eines stabilen und professionellen Kernaktionariats stellen die Kooperationen mit den Syndikatspartnern Mubadala/IPIC und América Móvil eine solide Basis dar. Zusätzlich profitieren die Gesellschaften von der Industrieexpertise, dem Know-how und der Innovationskraft der Syndikatspartner. In einem laufenden Dialog mit den Syndikatspartnern übt die ÖBIB die Rechte und Pflichten aus den jeweiligen Syndikatsverträgen aus.

Die neu für die Aufsichtsräte gewonnenen ExpertInnen werden zusätzlich dazu beitragen, die Interessen der österreichischen SteuerzahlerInnen zu wahren und die Wertsteigerung der Beteiligungen weiter im Fokus zu behalten.

Die Strukturen der ÖBIB sind aktuell auf Regierungsebene in Diskussion und sollen in den nächsten Monaten neu definiert werden.



Im Zuge des Beteiligungsmanagements fand 2017 auch ein Besuch bei der GKB-Bergbau im untertägigen Altbergbau in Bad Bleiberg statt. Dr. Martha Oberndorfer wurde dabei als Eigentümervertreterin von Berggrat DI Helmuth Landsmann symbolisch eine historische Karbid-Grubenlampe übergeben.





DIE
BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Die OMV Aktiengesellschaft, an der die ÖBIB 31,5% der Anteile hält, konnte ihren erfolgreichen Kurs auch 2017 fortsetzen. Strategiegemäß konzentrierte sich der Konzern vor allem auf die weitere Optimierung des Upstream-Portfolios und setzte entscheidende Maßnahmen in diesem Bereich. So schloss die OMV am 30. November 2017 die Akquisition von 24,99% der Anteile am sibirischen Gasfeld Juschno Russkoje ab. Dies trug maßgeblich dazu bei, Russland als neue Kernregion für die OMV zu etablieren. Außerdem erlangte die OMV dadurch zusätzliche förderbare Reserven in Höhe von 580 Mio. Fass Öl-äquivalent und kann die Produktionskosten weiter senken.

Zudem unterzeichnete die OMV am 25. Mai 2017 mit der ADNOC (Abu Dhabi National Company) eine Absichtserklärung für eine Partnerschaft. Diese soll die gemeinsame Bewertung von Downstream-Projekten, einen Erfahrungsaustausch bei Raffinerieprozessen und Optimierungen in der Petrochemie sowie bei Leistungen im Bereich Downstream-Technik und -Instandhaltung umfassen.

Um der angestrebten Kostenoptimierung gerecht zu werden, legte die OMV den Fokus auf Projekte, die profitable Barrels liefern. Dafür konzentrierte sich die OMV auf Schlüsselprojekte wie Juschno Russkoje und Achimov in Russland, aber auch auf Projekte in Norwegen und Pakistan. Am 27. Oktober 2017 ging etwa das Sofiya Gasfeld in Pakistan in Produktion, womit die OMV die Gasproduktion um 425.000 Kubikmeter Gas und 1.400 Fass Kondensat pro Tag steigern konnte. Weiters erzielte die OMV 2017 in Summe Kosteneinsparungen in Höhe von EUR 330 Mio. (im Vergleich zu 2015).

Einen positiven Einfluss auf die Entwicklung nahmen auch die gestiegenen Öl- und Gaspreise. Im vergangenen Jahr hatten sich die OPEC-Staaten sowie andere Länder wie Russland darauf geeinigt, weniger Öl zu fördern. Der Ölpreis erhöhte sich in Folge dessen von USD 57/bbl im Jänner auf USD 67/bbl im Dezember 2017. Überdies profitierte die OMV von einem höheren Gaspreis. Im Jahr 2017 kletterte der durchschnittliche Gaspreis um 22,5% auf EUR 17,2/MWh.

Insgesamt zeigte die Strategie der OMV Wirkung. Der Umsatz stieg – infolge des starken Ölpreises und der erhöhten

Öläquivalent-Produktion – um 5,0% von EUR 19.260 Mio. auf EUR 20.222 Mio. Der Jahresüberschuss drehte durch die verbesserte operative Effizienz und die Kosteneinsparungen ins Plus und belief sich auf EUR 853 Mio. (nach einem Nettoverlust von EUR -183 Mio. in 2016). Der Free Cashflow vor Dividenden wuchs von EUR 1.081 Mio. auf EUR 1.681 Mio. Folglich entwickelte sich auch der ROE positiv. Der Verschuldungsgrad ging weiter zurück und schloss per Ende 2017 bei 14% nach 21% Ende 2016. Die Investitionssumme erhöhte sich durch die Akquisition der Juschno Russkoje-Anteile um 80% auf EUR 3.376 Mio. Die Zahl der Mitarbeiter lag mit 20.721 Personen um 8% unter Vorjahresniveau. Auf dieser Basis ist zu erwarten, dass die OMV die Dividende um 25% auf EUR 1,50 je Aktie anheben wird. Die Entscheidung über die Dividendenauszahlung für das Jahr 2017 wird am 22. Mai 2018 von der Hauptversammlung getroffen.

Die Marktkapitalisierung der OMV erreichte dank verbesserter Profitabilität und gesteigener Effizienz EUR 17,3 Mrd., was einem Plus von 57% entspricht. Der Kurs je Aktie ist von EUR 33,56 auf EUR 52,83 gestiegen. Gleichzeitig ist der Branchenindex STOXX 600 Europa Öl & Gas im Jahresvergleich um 2,9% zum 31. Dezember 2017 gesunken.

Das Vorstandsmandat von Dr. Rainer Seele wurde bis 30. Juni 2020 verlängert.

Für das laufende Geschäftsjahr und die Folgejahre bis 2022 präsentierte die OMV am 13. März 2018 die Strategie. Zentral ist dabei, dass die OMV künftig das integrierte europäische Geschäftsmodell auch auf internationaler Ebene voll umsetzen will. Im Fokus stehen weiters ein starkes Upstream-Wachstum, die geographische Diversifikation im Bereich Downstream, die Konzentration auf höherwertige Produkte (insbesondere in Europa) und die Kostenführerschaft im Gassegment. Außerdem sollte der prognostiziert bessere Ölpreis Unterstützung für eine gute Performance leisten. Eine entscheidende Rolle für die Entwicklung in 2018 werden die Kooperation mit der Gazprom und ADNOC spielen, welche insbesondere den Investitionsaufwand und den Cashflow beeinflussen werden.

	2016	2017
Konzernumsatz (in EUR Mio.)	19.260	20.222
EBIT (in EUR Mio.)	-32	1.732
Jahresüberschuss (in EUR Mio.)	-183	853
Investitionen/Anlagenzugänge (in EUR Mio.)	1.878	3.376
Free Cashflow (in EUR Mio.)	1.081	1.681
Eigenkapital-Quote	43 %	45 %
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	-1 %	6 %
Dividende je Aktie (in EUR)	1,20	1,50
Mitarbeiterzahl	22.544	20.721
Produktion (in kboe/Tag)	311	348
Kurs pro Aktie (in EUR)	33,56	52,83

TELEKOM AUSTRIA

Die Telekom Austria AG, an der die ÖBIB zu 28,42 % beteiligt ist, verzeichnete im vergangenen Geschäftsjahr in den meisten Segmenten eine verbesserte Konjunkturlage. Das Unternehmen sah sich jedoch mit unverändert intensivem Wettbewerb konfrontiert und bekam zudem die regulatorischen Maßnahmen zur Abschaffung des Endkundenroamings per Juni 2017 zu spüren.

Vor diesem Hintergrund forcierte die A1 Telekom Austria Group ihre Wachstumsstrategie mit den drei Schwerpunkten Optimierung des Kerngeschäfts, Erweiterung von Produkten und Dienstleistungen sowie wertsteigernde Fusionen und Übernahmen.

Um den starken Anstieg der Datennutzung zu monetarisieren, investierte die Gesellschaft in den Ausbau des LTE-Netzwerks in allen Märkten und in den beschleunigten Ausbau des Glasfasernetzes in Österreich. Parallel dazu wurde der Sektor Festnetz durch die Übernahme von entsprechenden Anbietern in Kroatien und Weißrussland gestärkt. Für die optimale Bearbeitung des B2B-Markts gründete die A1 Telekom Austria Group die neue Tochterfirma A1 Digital, die digitale Dienstleistungen wie Cloud Services anbietet und Kunden im Prozess der Digitalisierung begleitet.

Eine wichtige Rolle im heimischen Breitbandmarkt spielen mobile WLAN-Router mit unbegrenztem Datenangebot. Die A1 Telekom Austria Group punktet in diesem Bereich mit dem Hybrid-Modem, das Festnetz und Mobilfunk kombiniert und höhere Bandbreiten erzielt. Zudem wurde die verfügbare Download-Geschwindigkeit des Breitbandes auf bis zu 300 Mbit/s gesteigert, wobei ganz generell ein Hauptaugenmerk auf der digitalen Transformation der Netzwerkinfrastruktur liegt.

Im September 2017 wurde die Entscheidung getroffen, die Marke A1 schrittweise in der gesamten Gruppe zu implementieren und so das Markenprofil zu festigen. Das löste eine Abschreibung der lokalen Markenwerte aus.

Mit ihrem Fokus auf eine hochwertige Kundenschicht, attraktive Angebote im Festnetzsektor und den Akquisitionen in CEE gelang es der Telekom Austria AG trotz des

schwierigen Umfelds, den Umsatz gegenüber 2016 um rund 4 % auf EUR 4.382 Mio. zu steigern. Das Ergebnis vor Steuern, Abschreibungen und Zinsen (EBITDA) erhöhte sich um 3,2 % auf EUR 1.397 Mio. Der Jahresüberschuss verringerte sich hingegen – aufgrund der Markenwert-Abschreibungen in Höhe von EUR 123,2 Mio. – um 16,5 % auf EUR 345 Mio. Der Free Cashflow wuchs von EUR 232 Mio. auf EUR 385 Mio. Hauptgrund dafür waren niedrigere Zahlungen für Anlagenzugänge, geringere Zinszahlungen und das verbesserte operative Geschäft.

Die Eigenkapitalquote erreichte per Ende 2017 38,5 % nach 34,9 % im Vorjahr. Die Nettoverschuldung reduzierte sich (exkl. Hybridbond von EUR 600 Mio.) im gleichen Zeitraum auf EUR 2.332 Mio. Die Zahl der Mobiltelekommunikationskunden lag bei 20,66 Millionen, was einem leichten Rückgang um 0,2 % entspricht – die Zahl der Vertragskunden stieg jedoch um 3,6 %.

Die Investitionen beliefen sich gruppenweit auf EUR 737 Mio. Allein in Österreich wurden EUR 436 Mio. für den Netz- und Breitbandausbau aufgewendet. Der Mitarbeiterstand der Gruppe erhöhte sich auf 18.957 Personen. Über 8.200 Personen waren in Österreich beschäftigt.

Der Kurs der Aktie entwickelte sich – nach einer längeren Seitwärtsbewegung – sehr positiv und zeigte ein Plus von 36 % im Jahresvergleich. Damit übertraf die Telekom Austria-Aktie sowohl den ATX (der einen Anstieg von 29 % verzeichnete) als auch den europäischen Branchenindex STOXX Telecom (der ein Minus von 4 % hinnehmen musste). Die anteilige Marktkapitalisierung hat sich von Ende 2016 auf Ende 2017 um 37,8 % von EUR 1,06 Mrd. auf EUR 1,46 Mrd. erhöht.

Für das laufende Geschäftsjahr 2018 geht die A1 Telekom Austria Group – bei unverändertem Wettbewerb – von einer guten Nachfrage nach Festnetzdienstleistungen aus. Die Wachstums- und Investitionsstrategien werden beibehalten, Bemühungen zur Steigerung der betrieblichen Effizienz intensiviert. Dementsprechend erwartet das Unternehmen ein moderates Umsatzwachstum, rechnet aber auch mit leicht negativen Effekten auf das Konzern-EBITDA durch die gänzliche Abschaffung des Endkundenroamings.

	2016	2017
Konzernumsatz (in EUR Mio.)	4.211	4.382
EBIT (in EUR Mio.)	487	444
Jahresüberschuss (in EUR Mio.)	413	345
Investitionen/Anlagenzugänge (in EUR Mio.)	764	737
Free Cashflow (in EUR Mio.)	232	385
Eigenkapital-Quote	35 %	39 %
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	16 %	12 %
Dividende je Aktie (in EUR)	0,20	0,20
Mitarbeiterzahl	18.203	18.957
Mobilfunkkunden und Revenue Generating Units (in Mio.)	26,61	26,69
Kurs pro Aktie	5,61	7,73

ÖSTERREICHISCHE POST

Die Österreichische Post AG (ÖPAG), an der die ÖBIB eine Beteiligung von 52,85 % hält, konnte zuletzt ein gutes Geschäftsjahr verbuchen. Die wesentlichen Markttrends hielten auch 2017 an. Die elektronische Substitution von Briefen führte zu einem beständigen Rückgang im Briefbereich. Der ungebrochene Trend zum Online-Shopping bewirkte im Gegenzug ein starkes Wachstum im Paketbereich.

Die Österreichische Post konnte sich in diesem Umfeld ausgezeichnet behaupten. Die Verluste im klassischen adressierten Briefgeschäft wurden durch den Ausbau von Online-Services als Ergänzung zum physischen Angebot abgedeckt. Zusätzlich profitierte die Post – dank hochqualitativer logistischer Abwicklung – vom Rekordanteil an Briefwählern bei der Nationalratswahl im Herbst 2017. Das Volumen an österreichischen Werbesendungen stieg im Berichtszeitraum um 4 % an.

Im boomenden, aber auch hart umkämpften Paketsegment gelang es der Post, ihre führende Marktposition auszuweiten. Mit einem Paketvolumen von rund 97 Mio. Sendungen (+20%) erhöhte sich der Marktanteil von 45 % auf 47 %. Basis dafür sind Zustellqualität und -geschwindigkeit, die dazu beitragen, dass sich die ÖsterreicherInnen auch im internationalen Vergleich überdurchschnittlich zufrieden zeigen.

Um diese Positionierung noch weiter zu festigen, investiert die Österreichische Post in den fokussierten Ausbau der Logistikinfrastruktur. So soll die Sortierleistung mittelfristig auf über 100.000 Pakete pro Stunde angehoben und die damit verbundene jährliche Zustellkapazität mehr als verdoppelt werden.

Im Frühherbst 2017 wurde außerdem die neue Konzernzentrale bezogen. In nur 18 Monaten Bauzeit hatte man dafür ein neues Gebäude am Wiener Rochusmarkt errichtet. Neben den Büroräumlichkeiten entstand außerdem das Einkaufszentrum „POST AM ROCHUS“ mit rund 20 Shops und Gastronomiebetrieben.

Das Finanzdienstleistungsgeschäft der Post erfährt eine umfassende Neuausrichtung: Nach der erfolgten Kündi-

gung der Kooperationsvereinbarung durch den Bankpartner BAWAG P.S.K. fixierten die beiden Unternehmen eine einvernehmliche und schrittweise Entflechtung bis Ende 2019. Eine erste Redimensionierung der Bankberaterleistungen erfolgt schon im Lauf des Jahres 2018. Mittelfristig plant die Österreichische Post, weiterhin Finanzdienstleistungen über das Filialnetz anzubieten, da dieses Geschäft als sinnvolle Ergänzung zum Postservice gesehen wird.

Gesamt erhöhte sich der bereinigte Konzernumsatz der Österreichischen Post um 2,3 % von EUR 1.896 Mio. auf EUR 1.939 Mio., wobei der rund 2%ige Rückgang im Briefbereich durch ein Plus von 17,7 % im Paketbereich mehr als kompensiert wurde. Das Konzern-EBIT erreichte EUR 208 Mio. nach EUR 202 Mio. im Vorjahr. Positiv auf das Ergebnis wirkte sich die Intensivierung der Logistiksnergien zwischen Brief und Paket aus. Bereits 52 % der Pakete wurden im Jahr 2017 durch die Brieflogistik zugestellt. Das Jahresergebnis belief sich auf EUR 165 Mio. nach EUR 153 Mio. im Vorjahr.

Der Aktienkurs der Österreichischen Post AG wies eine gute Performance auf und erreichte ein Plus von 17 % im Zeitraum Jänner bis Dezember, blieb jedoch schlussendlich unter der Entwicklung des EURO STOXX Transportation Index. Zum 31.12.2017 wies die Österreichische Post AG eine Marktkapitalisierung von EUR 2,5 Mrd. auf.

Die Verträge mit Vorstandsvorsitzendem DI Dr. Georg Pölzl und Finanzvorstand DI Walter Oblin wurden heuer bis 30.09.2019 bzw. 30.06.2020 verlängert. Somit ist auf personeller Ebene die Kontinuität auch mittelfristig gesichert, nachdem DI Walter Hitzinger im Jahr davor wiederbestellt worden war.

Für das laufende Geschäftsjahr 2018 geht die Post von einer stabilen Umsatz- und Ertragsentwicklung aus, die die anhaltenden Markttendenzen widerspiegelt. Im Briefbereich will die Post das Leistungsangebot weiter verbessern und – internationalen Trends entsprechend – den Kundenservice ausbauen. Im Paketbereich sind zusätzliche Investitionen in Verteilzentren geplant.

	2016	2017
Konzernumsatz exkl. trans-o-flex (in EUR Mio.)	1.896	1.939
EBIT (in EUR Mio.)	202	208
Jahresüberschuss (in EUR Mio.)	153	165
Investitionen/Anlagenzugänge (in EUR Mio.)	103	102
Free Cashflow (in EUR Mio.)	119	147
Eigenkapital-Quote	43 %	42 %
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	30 %	31 %
Dividende je Aktie (in EUR)	2,00	2,05
Mitarbeiterzahl (VZÄ)	21.695	20.524
Paketsendungen in Österreich (in Mio. Stück)	81	97
Kurs pro Aktie (in EUR)	31,9	37,4

CASINOS AUSTRIA

Die Casinos Austria AG (CASAG) stand aufgrund der geplanten Veränderung der Gesellschafterstruktur im letzten Geschäftsjahr mehrfach in der Öffentlichkeit. Zur Übertragung der Gesellschaftsanteile von Leipnik Lundenburger (LLI) und UNIQA an der Medial Beteiligungs-Gesellschaft m.b.H. (Medial) – und somit indirekt an der CASAG – kam es aber erst im Zuge der außerordentlichen Hauptversammlung am 15. Jänner 2018. Die CAME Holding GmbH (CAME) übernahm zu diesem Zeitpunkt jeweils 29,63% von LLI und UNIQA und hält nunmehr rund 88,89% an der Medial, die ihrerseits rund 38,29% der Anteile an der CASAG besitzt. Durchgerechnet stehen jetzt rund 34% der CASAG im Besitz der CAME. Diese ist zu 100% im Eigentum der tschechischen Austria Gaming Holding, die zur Sazka-Gruppe gehört.

Parallel dazu wurde die Führung der CASAG im Juni 2017 neu geordnet. Als Vorstandsvorsitzender wurde Dr. Alexander Labak mit Laufzeit bis 31.12.2019 bestellt. Der Vertrag von Mag. Dietmar Hoscher wurde bis 31.12.2019 verlängert, jener von Mag. Bettina Glatz-Kremsner (ebenfalls mit Laufzeit 31.12.2019) blieb unverändert. Dr. Karl Stoss schied aus dem Vorstand aus. Im Fokus der neuen Führung steht die Evaluierung der einzelnen Geschäftsbereiche der CASAG-Gruppe. Insbesondere das internationale Geschäft wird im Zusammenhang einer Gesamtstrategie geprüft. In der zweiten Jahreshälfte wurde ein Kostenoptimierungsprogramm für die gesamte CASAG-Gruppe gestartet.

Das operative Geschäft in den österreichischen Casinos entwickelte sich 2017 positiv. Die zwölf inländischen Casinos wiesen zwar einen Besucherrückgang um etwas mehr als 5% aus, konnten aber dank eines Zuwachses an hochspielenden Gästen an einzelnen Standorten eine leichte Umsatzsteigerung von rund 1% verbuchen. Besonders stark entwickelte sich das Lebendspiel in den österreichischen Casinos, aber auch das Automatenspiel zeigte ein leichtes Plus.

Die Österreichischen Lotterien sahen sich im Geschäftsjahr 2017 weiterhin mit intensivem Wettbewerb von international agierenden Online-Anbietern konfrontiert. Dennoch gelang es, mit Zuwächsen bei Lotto und Euromillionen insgesamt eine Umsatzerhöhung von rund 1% zu erzielen. Verantwortlich war unter anderem der Erfolg mit dem ers-

ten Sechsfach-Jackpot in der Geschichte und der Einführung von LottoPlus. Mit dieser Performance lieferten die Lotterien den mit Abstand größten Beitrag zum Ergebnis der CASAG-Gruppe.

Das Entertainment-Segment, bestehend aus dem Online-Geschäft Win2day, den Video Lottery Terminals WINWIN sowie Tipp3, verzeichnete einen unterschiedlichen Verlauf: Win2day gelang es, den Umsatz weiter zu erhöhen. Auch die Video Lottery Terminals konnten die positive Anlaufkurve der 2015/2016 eröffneten Standorte nützen und an den meisten WINWIN-Standorten Zuwächse einfahren. Tipp3 hingegen musste einen Rückgang hinnehmen, nachdem gegenüber dem Vorjahr die Umsätze der 2016 durchgeführten Fußball-Europameisterschaft fehlten.

Das internationale Geschäft der CASAG mit einem Spielbetrieb in elf Ländern und auf fünf Kreuzfahrtschiffen verlief, trotz Wegfall des Umsatzanteils der im Geschäftsjahr 2016 zum Teil verkauften Beteiligung am Casino Sopron in Ungarn, mit einem Umsatzplus von 5,9% weiterhin erfolgreich. Der Turnaround scheint damit nachhaltig geschafft. Eine gute Entwicklung zeigten insbesondere die Märkte Deutschland, Belgien und Kanada. Das Casino in Brünn, das im Jahr davor aufgrund des allgemeinen Glücksspiel-Verbots in Städten geschlossen werden musste, konnte durch einen behördlichen Bescheid im Juli 2017 wiedereröffnet werden. Der tschechische Finanzminister hat eine Casinospiele-Lizenz bis 2020 erteilt, das Automatenspiel bleibt weiterhin ausgeschlossen. Weiters eröffnete die CAI im Oktober ein Casino in Liechtenstein. Eine mit 5% verzinst und 2010 emittierte Unternehmensanleihe der CAI in der Höhe von EUR 121,3 Mio. wurde im Juli 2017 zum Nennbetrag fällig und getilgt.

In Summe erwirtschaftete die CASAG-Gruppe im Geschäftsjahr 2017 mit EUR 4.021,73 Mio. nach EUR 3.885,95 Mio. einen um 3,5% höheren Umsatz. Das EBIT verringerte sich um 7,2% auf EUR 139,26 Mio., was primär auf den Verkauf von 45% der Geschäftsanteile am Casino Sopron im Mai 2016 zurückzuführen ist. Das Konzernergebnis erhöhte sich um 10,3% von EUR 91,2 Mio. auf EUR 100,63 Mio. Der Mitarbeiterstand der Casinos Gruppe lag mit 4.204 Personen in etwa auf Vorjahresniveau, davon waren 2.374 Personen in Österreich tätig.

	2016	2017
Konzernumsatz (in EUR Mio.)	3.886	4.022
EBIT (in EUR Mio.)	150	139
Jahresüberschuss (in EUR Mio.)	91	101
Investitionen/Anlagenzugänge (in EUR Mio.)	38	22
Free Cashflow (in EUR Mio.)	214	129
Eigenkapital-Quote	23,73 %	28,34 %
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	31,6 %	30,24 %
Mitarbeiterzahl (VZÄ im Jahresdurchschnitt)	4.233	4.209
Gäste in inländischen Casinos (in Mio.)	3,01	2,85

APK PENSIONSKASSE

Die APK Pensionskasse Aktiengesellschaft nimmt – als Wegbereiter des Pensionskassensystems – seit ihrem Bestehen eine Spitzenposition am Markt ein und steht zu 32,53 % im Besitz der ÖBIB. Im vergangenen Geschäftsjahr konnte die APK ihren Wachstumskurs fortsetzen und erneut erfolgreich bilanzieren. Das verwaltete Vermögen erhöhte sich um 7,1 % von EUR 4,39 Mrd. auf EUR 4,70 Mrd. Die Zahl der Berechtigten konnte um 3,3 % von rund 127.500 auf rund 131.700 gesteigert werden.

Verwaltet werden von der APK Pensionskasse 19 Veranlagungs- und Risikogemeinschaften, wovon drei uneingeschränkt und zwei bedingt für Neukunden zugänglich sind. Sie sind von den Kunden frei wählbar und differenzieren sich in puncto Veranlagungsausrichtung und Risikopositionierung.

Die Beiträge beliefen sich 2017 auf EUR 185,0 Mio. und lagen damit deutlich über dem Vorjahr mit EUR 166,0 Mio. Davon verteilten sich EUR 158,4 Mio. auf laufende Beiträge und EUR 26,6 Mio. auf Einmalbeträge. Die Leistungen stiegen um 2,7 % und beliefen sich auf EUR 178,5 Mio. nach EUR 173,9 Mio. im Jahr 2016. Über 90 % – nämlich EUR 167,2 Mio. – sind dabei Pensionen zuzurechnen, EUR 11,3 Mio. entfielen auf Abfindungen. Der Jahresüberschuss nach Steuern sank um 11 % von zuletzt EUR 5,4 Mio. auf EUR 4,8 Mio.

Die Durchschnittsperformance der 19 Veranlagungs- und Risikogemeinschaften lag bei 7 % (errechnet nach der OeKB-Methode). Damit überbot die APK den guten Vorjahreswert von 4,2 % neuerlich. Aber auch im Vergleich mit den Mitbewerbern konnte die APK einen Performancevorsprung herausholen und sich im Berichtsjahr (Markt lag bei 6,1 %) sowie im langfristigen Vergleich der letzten 15 Jahre von den anderen überbetrieblichen Pensionskassen absetzen.

Dementsprechend wurde die APK bereits mehrfach von der Fachzeitschrift „Investment & Pensions Europe“ als „Best Pension Fund Europe“ gewürdigt und gewann kürzlich bei den renommierten IPE Real Estate Awards in München eine weitere Auszeichnung für die beste Immobilienveranlagung in der Kategorie „Austria, Germany and Switzerland“.

Mit Spannung blickt die APK Pensionskasse auf die Effekte, die aus dem neuen Regierungsprogramm in puncto betriebliche Vorsorge zu erwarten sind.

Aus Sicht der APK wären eine Verankerung der betrieblichen Altersvorsorge in den Kollektivverträgen sowie eine Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen sinnvoll. Denn die demographischen Veränderungen stellen das öffentliche Pensionssystem vor große Herausforderungen. Eine Stärkung der betrieblichen Vorsorge scheint deshalb unabdingbar. Derzeit verfügen lediglich 24 % aller aktiven Arbeitnehmer über eine Pensionskassenzusage, und nur 4 % aller Pensionsbezieher erhalten eine Zusatzpension von einer Pensionskasse. Dieser Durchdringungsgrad ist auch im internationalen Vergleich gering.

Das laufende Geschäftsjahr ist von erhöhter Volatilität der Finanzmärkte und der bevorstehenden Anhebung des Zinsniveaus geprägt. Zudem sind die europäischen Vorgaben in nationales Recht umzusetzen, weshalb sich das Pensionskassengesetz derzeit in Überarbeitung befindet. Die APK erwartet für 2018 ein ähnliches Wachstum wie in den letzten Jahren, wobei die aktuelle sehr gute Beschäftigungs-Konjunktur zu einer leichten Beschleunigung führen könnte.

GKB-BERGBAU

Die GKB-Bergbau GmbH realisiert als 100 %-Beteiligung der ÖBIB den geordneten Rückzug aus dem Bergbaubereich und bündelt die noch verbliebenen Rechte und Pflichten der ehemaligen Österreichischen Bergbauholding (ÖBAG) bei sich. Sie vollzieht damit auch die gesetzlich verankerten Sicherungs- und Schließungsmaßnahmen samt Rekultivierung. Die GKB ist vor allem für folgende Bereiche verantwortlich: das 2004 ausgekohl-

te Voitsberg-Köflacher Braunkohlerevier, das ehemalige Glanzkohlerevier Pölfing-Bergla, die Kohlereviere Ratten, Weiz, Wiesenau und Thallern sowie die stillgelegten Bergbaue der ehemaligen Bleiberger Bergwerksunion (BBU) in Bad Bleiberg samt Außenrevieren in mehreren Bundesländern und das Revier der ehemaligen Lavanttaler Kohlenbergbau Gesellschaft m.b.H. (LAKOG) in Wolfsberg.

SCHOELLER-BLECKMANN GMBH

Die SCHOELLER-BLECKMANN Gesellschaft m.b.H. war bis 1995 die Muttergesellschaft mehrerer Unternehmen, die auf die Verarbeitung hochlegierten Edlstahls spezialisiert waren und im Zuge des Privatisierungsauftrags der Republik Österreich abgegeben wurden. Nach Abschluss der Privatisierungen konzentrierte sich SCHOELLER-BLECKMANN auch im vergangenen

Geschäftsjahr auf die gesetzlich verankerte Sicherung des ehemaligen Werksareals. Nachdem das Gelände über 150 Jahre lang industriell genutzt wurde, werden laufende Untersuchungen und Expertisen sowie professionelles Umweltmanagement in enger Abstimmung mit den Behörden durchgeführt.

FIMBAG FINANZMARKTBETEILIGUNG I.L.

Als Alleinaktionärin der FIMBAG Finanzmarkt-beteiligung Aktiengesellschaft des Bundes in Liqu. erhielt die ÖBIB von der Bundesregierung – per Ministerratsbeschluss vom 3. November 2015 – den Auftrag, die gesellschaftsrechtlich notwendigen Schritte zur Auflösung der Gesellschaft vorzubereiten. Dementsprechend wurde das für die Republik gehaltene Treuhandvermögen im Ausmaß von EUR 1,67 Mrd. (es beinhaltete Partizipationskapital und Aktien von österreichischen Banken) am 15. April 2016 an diese rückübertragen. Ebenso wurden

sämtliche Verträge einschließlich der Personalverträge per 30. Juni 2016 beendet.

Der Beschluss zur Auflösung fiel in der Hauptversammlung am 15. April 2016, in der Dr. Walter Knirsch zum Liquidator der Gesellschaft bestellt wurde. Das Unternehmen ist seit 1. Juli 2016 in Abwicklung und firmiert nun unter dem Namen FIMBAG Finanzmarkt-beteiligung Aktiengesellschaft des Bundes in Liqu.

IMIB IMMOBILIEN- UND INDUSTRIEBETEILIGUNGEN

Die IMIB Immobilien- und Industriebeteiligungen GmbH war unter ihrer früheren Firmenbezeichnung VOEST-ALPINE AG eine der bedeutendsten Beteiligungen der damaligen ÖIAG. Im Jahr 1987 wurden die operativen Einheiten des Stahl- und Technolo-

giebereichs verselbstständigt. Nach der Veräußerung der verbleibenden Beteiligungsgesellschaften hält die IMIB heute noch 13 % der Anteile an der VAMED AG und konzentriert sich auf die Restabwicklung von noch offenen Geschäftsfällen.

JAHRESABSCHLUSS



AKTIVA

			Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen		42.158,50		15
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke	2.297.791,33			2.298
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>112.061,43</u>			<u>85</u>
		2.409.852,76		2.383
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	392.455.264,39			392.455
2. Beteiligungen	<u>1.807.349.067,04</u>			<u>1.807.349</u>
		<u>2.199.804.331,43</u>	2.202.256.342,69	<u>2.199.804</u> 2.202.202
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.777,96			26
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen davon aus Lieferungen und Leistungen EUR 30.170,84 (2016: EUR 541,68)	30.170,84			1
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	<u>33.515,06</u>			<u>46</u>
		65.463,86		73
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>4.411.107,94</u>	4.476.571,80	<u>2.857</u> 2.930
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			33.842,66	46
			<u>2.206.766.757,15</u>	<u>2.205.178</u>

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017

PASSIVA

			Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Eingefordertes Stammkapital übernommenes Stammkapital EUR 363.365.000 (2016: TEUR 363.365) einbezahltes Stammkapital EUR 363.365.000 (2016: TEUR 363.365)		363.365.000,00		363.365
II. Kapitalrücklagen				
1. Gebundene	328.238.362,16			328.238
2. Nicht gebundene	<u>500.000.000,00</u>			<u>500.000</u>
		828.238.362,16		828.238
III. Gewinnrücklagen (gesetzliche Rücklagen)		36.336.417,08		36.336
IV. Bilanzgewinn		729.893.141,83		713.194
davon Gewinnvortrag EUR 494.694.410,46 (2016: TEUR 520.405)				
			1.957.832.921,07	1.941.134
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Abfertigungen		45.765,00		41
2. Rückstellungen für Pensionen		542.514,00		562
3. Sonstige Rückstellungen		<u>27.526.059,16</u>		<u>27.124</u>
			28.114.338,16	27.727
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		115.080.000,00		172.620
davon RLZ* < 1 Jahr EUR 57.882.219,15 (2016: TEUR 57.540)				
davon RLZ* > 1 Jahr EUR 57.197.780,85 (2016: TEUR 115.080)				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		59.643,75		6
davon gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht EUR 4.339,56 (2016: TEUR 0)				
davon RLZ* < 1 Jahr EUR 59.643,75 (2016: TEUR 6)				
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		18.567.478,33		3.517
davon sonstige EUR 18.567.478,33 (2016: TEUR 3.517)				
davon RLZ* < 1 Jahr EUR 18.567.478,33 (2016: TEUR 3.517)				
4. Sonstige Verbindlichkeiten		87.112.375,84		60.174
davon aus Steuern EUR 50.013,29 (2016: TEUR 116)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 21.193,62 (2016: TEUR 25)				
davon RLZ* < 1 Jahr EUR 87.112.375,84 (2016: TEUR 60.174)				
			220.819.497,92	236.317
Passiva				
davon RLZ* < 1 Jahr EUR 163.621.717,07 (2016: TEUR 121.237)				
davon RLZ* > 1 Jahr EUR 57.197.780,85 (2016: TEUR 115.080)				
			<u>2.206.766.757,15</u>	<u>2.205.178</u>
Haftungsverhältnisse			3.900.000,00	3.900

* RLZ = Restlaufzeit

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JÄNNER BIS ZUM 31. DEZEMBER 2017

		2017		2016
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		77.596,45		177
2. Sonstige betriebliche Erträge		56.983,22		396
3. Personalaufwand				
a) Gehälter	1.090.162,26		1.676	
b) soziale Aufwendungen	2.447.888,86		125	
<i>davon Aufwendungen für Altersversorgung</i>	<i>2.183.263,67</i>		<i>-293</i>	
		-3.538.051,12		-1.801
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-42.622,46		-55
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.400.501,00		-2.828
6. Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebsergebnis)		-4.846.594,91		-4.112
7. Erträge aus Beteiligungen		240.693.603,00		197.797
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>		<i>73.900.000,00</i>		<i>81.615</i>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.144,42		1
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-649.859,14		-897
<i>davon betreffend verbundene Unternehmen</i>		<i>383,04</i>		<i>0</i>
10. Zwischensumme aus Z 7 bis 9 (Finanzergebnis)		240.044.888,28		196.901
11. Ergebnis vor Steuern		235.198.293,37		192.789
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		438,00		-1
13. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss		235.198.731,37		192.789
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		494.694.410,46		520.405
15. Bilanzgewinn		729.893.141,83		713.194

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

A. GRUNDSÄTZLICHE AUSFÜHRUNGEN

Die Gesellschaft befindet sich im alleinigen Eigentum der Republik Österreich.

Mit dem ÖIAG-Gesetz 2000, BGBl. I Nr. 37/2015 wurde die Österreichische Industrieholding Aktiengesellschaft (ÖIAG) mit Wirkung ab 20. März 2015 gemäß §§ 239 ff Aktiengesetz in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt – Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB), die ihren Sitz in Wien hat.

Die wesentlichen Aufgaben der Gesellschaft sind gemäß § 1 Abs. 2 ÖIAG-Gesetz, das Halten, die Verwaltung und die Ausübung von Anteilsrechten (Beteiligungsmanagement) sowie die Vorbereitung von Organbeschlüssen der Unternehmen, an denen die ÖBIB beteiligt ist oder die ihr künftig durch Bundesgesetz oder Rechtsgeschäft übertragen werden (Beteiligungsgesellschaften), der Erwerb von Anteilsrechten nach Maßgabe eines Auftrags der Bundesregierung gemäß § 7 Abs. 3 und 4, die Abgabe von Anteilen (Privatisierungsmanagement) nach Maßgabe eines Auftrags der Bundesregierung gemäß § 8 Abs. 1, die Abwicklung von Maßnahmen nach § 2 Abs. 1 Z 1 bis 3 und 6 Finanzmarktstabilitätsgesetz (FinStaG), BGBl. I Nr. 136/2008, als Bevollmächtigte des Bundes; der Erwerb von Beteiligungen an Rechtsträgern gemäß § 1 FinStaG nach § 2 Abs. 1 Z 4 und 5 FinStaG.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Allgemeine Grundsätze

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung angewandt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt (§ 222 Abs. 2 UGB).

Bei der Bilanzierung und Bewertung wurde den allgemein anerkannten Grundsätzen Rechnung getragen. Dabei wurden die im § 201 Abs. 2 UGB kodifizierten Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ebenso beachtet wie die Gliederungs- und Bewertungsvorschriften für die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der §§ 195 bis 211 und 222 bis 235 UGB. Es wurde von der Unternehmensfortführung ausgegangen. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Des Weiteren erfolgt die Erstellung des Jahresabschlusses in Einklang mit dem ÖIAG-Gesetz 2000.

Alle Beträge sind in Euro dargestellt, sofern sie nicht anders bezeichnet sind.

ANLAGEVERMÖGEN

Immaterielle Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet und nach der linearen Methode planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibungssätze betragen 33,3%.

Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die grundsätzlich nach der linearen Methode ermittelt werden. Außerplanmäßige Abschreibungen werden im Fall einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

Geringwertige Vermögensgegenstände (Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 400,00) werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben und als Zu- und Abgang gezeigt.

Der planmäßigen Abschreibung beim Sachanlagevermögen liegen folgende Abschreibungssätze zugrunde:

Betriebs- und Geschäftsausstattung: 10–33,3%

Anteile an Beteiligungen und verbundenen Unternehmen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bilanziert. Dauernden Wertminderungen wird durch den Ansatz von außerplanmäßigen Abschreibungen Rechnung getragen.

Anlagenpiegel

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung sowie der kumulierten Abschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagenpiegel in der Beilage dargestellt.

UMLAUFVERMÖGEN

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert aktiviert. Erkennbaren Risiken wird durch die Bildung entsprechender Wertberichtigungen Rechnung getragen.

EIGENKAPTIAL

Ausschüttungen

Im laufenden Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen an den Gesellschafter in Höhe von EUR 218.500.000,00.

RÜCKSTELLUNGEN/VERBINDLICHKEITEN

Die **Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder** werden zum Bilanzstichtag mit dem sich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ergebenden Betrag angesetzt. Dabei wird das Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinssatz von 3,74% und einer durchschnittlichen Bezugserhöhung von 2,3 bis 2,4% (Vorjahr: Rechnungszinssatz von 4,08% unter Annahme einer durchschnittlichen Gehaltssteigerung von 2,35%) angewendet. Die Höhe der **Rückstellungen für Pensionen** wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung eines 3,06%igen Rechnungszinssatzes sowie einer durchschnittlichen Bezugserhöhung von 1,07% (Vorjahr: Rechnungszinssatz 3,49% unter Annahme einer durchschnittlichen Gehaltssteigerung von 1,27%) und der Teilwertmethode ermittelt. Als Rechnungsgrundlage dienen die Tabellen AVÖ 2008-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten Nachschussverpflichtungen für ausgelagerte Pensionen. Die Berechnungsbasis für diese Nachschussverpflichtung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung eines 3,17%igen Rechnungszinssatzes sowie einer durchschnittlichen Bezugserhöhung von 1,9% (Vorjahr: Rechnungszinssatz 3,57% unter Annahme einer durchschnittlichen Gehaltssteigerung von 1,9%) und der Teilwertmethode ermittelt. Als Rechnungsgrundlage dienen die Tabellen AVÖ 2008-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung. Die restlichen sonstigen Rückstellungen beinhalten die bis zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag unter Beachtung auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt.

B. ERLÄUTERUNG DER BILANZ

a. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen ist im Anlagenspiegel (Beilage zum Anhang) dargestellt.

b. Finanzanlagen

Die Entwicklung der Finanzanlagen ist im Anlagenspiegel (Beilage zum Anhang) detailliert dargestellt.

c. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Posten	Bilanzwert EUR Mio.
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (im Vorjahr)	0,00 (0,03)
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (im Vorjahr)	0,03 (0,00)
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände (im Vorjahr)	0,03 (0,05)
Summe (Summe Vorjahr)	0,06 (0,08)

Der Posten „Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen“ setzt sich aus weiterverrechneten Leistungen gegenüber der IMIB Immobilien und Industriebeteiligungen GmbH und der GKB-Bergbau GmbH zusammen.

Sämtliche Forderungen sind kurzfristiger Natur.

d. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Der unter diesem Posten ausgewiesene Betrag betrifft primär Festgeldveranlagungen und Guthaben bei österreichischen Banken.

e. Rechnungsabgrenzungsposten

Die ausgewiesenen Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem 31. Dezember 2017, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

f. Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt EUR 363.365.000 (Vorjahr: EUR 363.365.000). Sämtliche Geschäftsanteile stehen im Eigentum des Bundes. Auf Grundlage des Beschlusses der Generalversammlung der ÖBIB vom 31. Mai 2017 wurde vom Bilanzgewinn 2016 eine Dividende in Höhe von EUR 218,5 Mio. an den Bund ausgeschüttet und der Betrag in Höhe von EUR 494,69 Mio. auf neue Rechnung vorgetragen.

g. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten vor allem Vorsorgen für Pensionsnachschussverpflichtungen sowie für nicht verbrauchte Urlaube, Jubiläumsgelder und sonstige Personalaufwendungen in Höhe von EUR 19,85 Mio. (Vorjahr: EUR 18,43 Mio.) und sonstige Vorsorgen in Höhe von EUR 7,68 Mio. (Vorjahr: EUR 7,78 Mio.).

h. Verbindlichkeiten

Posten	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	davon Restlaufzeit zw. einem und fünf Jahren	Bilanzwert
	EUR Mio.	EUR Mio.	EUR Mio.	EUR Mio.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (im Vorjahr)	57,88 (57,54)	57,20 (115,08)	57,20 (115,08)	115,08 (172,62)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (im Vorjahr)	0,06 (0,01)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,06 (0,01)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (im Vorjahr)	18,57 (3,52)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	18,57 (3,52)
Sonstige Verbindlichkeiten (im Vorjahr)	87,11 (60,17)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	87,11 (60,17)
Summe (Summe Vorjahr)	163,62 (121,24)	57,20 (115,08)	57,20 (115,08)	220,82 (236,32)

Der Bilanzwert der Position „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ betrifft die im Geschäftsjahr 2014 erfolgte Finanzierung der Zeichnung von jungen Aktien im Zuge der Teilnahme an der Kapitalerhöhung der Telekom Austria AG im November 2014.

Der Posten „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“ setzt sich aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen EUR 0,00 Mio. (Vorjahr: EUR 0,00 Mio.), aus Verbindlichkeiten aus Mittelveranlagungen der IMIB Immobilien und Industriebeteiligungen GmbH EUR 16,95 Mio. (Vorjahr: EUR 1,90 Mio.) sowie aus Verbindlichkeiten aus Gesellschaftereinlagen EUR 1,62 Mio. (Vorjahr: EUR 1,62 Mio.) IMIB Immobilien und Industriebeteiligungen GmbH zusammen.

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind Aufwendungen in Höhe von EUR 0,05 Mio. (Vorjahr: EUR 0,17

Mio.) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

i. Haftungsverhältnisse

Infolge von Verschmelzungen und Rechtsnachfolgen der letzten Jahre hat die GKB-Bergbau GmbH verschiedene Rechte und Pflichten übernommen. Ein Haftungsthema besteht gegenüber den Österreichischen Bundesforsten aus einer Grundstücksübergabe im maximalen Ausmaß von EUR 3,9 Mio. Die ÖIAG ist dem seinerzeitigen Übereignungsvertrag beigetreten und hat eine Ausfallhaftung für den Fall übernommen, dass die GKB-Bergbau GmbH als hundertprozentige Tochtergesellschaft der Nachfolgesellschaft ÖBIB ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Entsprechend des Titels der Ausfallhaftung werden die EUR 3,9 Mio. als Eventualverbindlichkeit ausgewiesen.

C. ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

a. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten vor allem Erträge aus Weiterverrechnungen und Mieterträge.

b. Sonstige betriebliche Erträge

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen die Auflösung von sonstigen Vorsorgen für Personalaufwendungen.

c. Personalaufwand

	2017 EUR Mio.	2016 EUR Mio.
Gehälter	1,09	1,68
Aufwendungen für Abfertigungen	0,00	0,00
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	0,01	0,02
Aufwendungen für Altersversorgung	2,18	-0,29
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	0,23	0,32
Sonstige Sozialaufwendungen	0,02	0,07
Summe	3,54	1,80

Die Rückstellungsbewegungen für die an die APK Pensionskasse Aktiengesellschaft ausgelagerten Pensionsverpflichtungen sind unter den Aufwendungen für Altersversorgung ausgewiesen.

d. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2017 EUR Mio.	2016 EUR Mio.
Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	0,01	0,02
Übrige	1,39	2,81
Summe	1,40	2,83

Unter den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unter anderem Mieten, EDV-Aufwendungen, Versicherungsaufwendungen, Honorare, Beratungsaufwendungen und ähnliche sowie weiterverrechnete Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen ausgewiesen.

e. Zinsenergebnis

	2017 EUR Mio.	2016 EUR Mio.
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-0,65	-0,90
Summe	-0,65	-0,90

f. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn ergibt sich nach Hinzurechnung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr mit EUR 729,27 Mio. (Vorjahr: EUR 713,19 Mio.). Darin enthalten ist ein nicht ausschüttungsfähiger Anteil in Höhe von EUR 123,05 Mio., welcher aus der im Geschäftsjahr 2006 erfolgten Zuschreibung zum Anteil an der Österreichische Post AG stammt.

D. ORGANE UND ARBEITNEHMER

a. 2017 waren im Jahresdurchschnitt in der ÖBIB 12 (Vorjahr: 14) Dienstnehmer – Angestellte beschäftigt.

b. Pensionen und Abfertigungen

Aufwand für	Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen		Pensionen	
	2017 EUR Mio.	2016 EUR Mio.	2017 EUR Mio.	2016 EUR Mio.
Geschäftsführung/ Vorstand und leitende Angestellte	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige ArbeitnehmerInnen	0,01	0,02	2,80	-0,29
Summe	0,01	0,02	2,80	-0,29

Die zum Bilanzstichtag passivierten Nachschussverpflichtungen ergaben sich aus dem versicherungsmathematisch errechneten unternehmensrechtlichen Deckungserfordernis abzüglich des zum Zeitpunkt der Bilanzierung von der APK Pensionskasse Aktiengesellschaft geschätzten ÖBIB-Vermögens zum 31. Dezember 2017. Die Endabrechnung des ÖBIB-Vermögens erfolgt seitens der APK Pensionskasse Aktiengesellschaft mit der Jahresabrechnung 2017. Die Pensionsverpflichtungen (Leistungsempfänger am 31. Dezember 2017: 174 Personen, Vorjahr: 185 Personen) stammen vor allem aus früheren Verschmelzungen von Firmen (Vereinigte Edelmetallwerke AG/Austrian Industries AG) auf die ehemalige ÖIAG, nunmehr ÖBIB.

Die Aufwendungen für betriebliche Mitarbeitervorsorge i.S.d. betrieblichen Mitarbeitervorsorgegesetzes (BMVG) werden in den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung explizit ausgewiesen.

c. Geschäftsführung

Dr. Martha Oberndorfer

E. BETEILIGUNGSSPIEGEL

Die Angaben zum Eigenkapital und zum Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag betreffen die Einzelabschlüsse der Gesellschaften.

Firma	Sitz	Angaben für Eigenkapital bzw. Ergebnis	Eigenkapital in EUR Mio.	Anteil am Kapital in %	Jahresüber- schuss bzw. -fehlbetrag in EUR Mio.
APK Pensionskasse Aktiengesellschaft	Wien	2017	52,17	32,53	4,82
FIMBAG Finanzmarkteteiligung Aktiengesellschaft des Bundes i. L.	Wien	2017	0,08	100,00	0,00
IMIB Immobilien- und Industriebeteiligungen GmbH	Wien	2017	9,08	100,00	2,21
GKB-Bergbau GmbH	Bärnbach	2017	29,46	100,00	1,36
Österreichische Post Aktiengesellschaft	Wien	2017	708,65	52,85	132,24
OMV Aktiengesellschaft	Wien	2017	5.298,24	31,50	782,20
SCHOELLER-BLECKMANN Gesellschaft m.b.H.	Ternitz	2017	3,68	100,00	-0,07
Casinos Austria AG	Wien	2017	429,95	33,24	60,25
Telekom Austria Aktiengesellschaft	Wien	2017	5.428,33	28,42	1.060,49

Durch das Bundesgesetz vom 26. April 2000, in Kraft getreten am 17. Mai 2000 (ÖIAG-Gesetz 2000), wird die Bildung eines Konzernverhältnisses zwischen der ÖBIB und ihren Beteiligungsgesellschaften ausdrücklich ausgeschlossen. Die ÖBIB ist aufgrund dieses Gesetzes von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss aufzustellen, ausgenommen.

F. SONSTIGE ANGABEN

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine wesentlichen Ereignisse mit Auswirkung auf den Jahresabschluss.

Wien, am 9.5.2018
Die Geschäftsführung
Dr. Martha Oberndorfer MBA CFA e.h.

ANLAGENSPIEGEL

GEMÄSS §226 (1) UGB PER 31. DEZEMBER 2017

	Anschaffungs - bzw. Herstellungskosten				Stand 31.12.2017 EUR
	Stand 1.1.2017 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
ANLAGEVERMÖGEN					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, Rechte	319.553,72	46.578,72	-17.501,91	0,00	348.630,53
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund					
Unbebaute Grundstücke	2.302.089,41	0,00	0,00	0,00	2.302.089,41
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung*)	837.111,16	50.323,17	17.501,91	209.908,49	695.027,75
	3.139.200,57	50.323,17	17.501,91	209.908,49	2.997.117,16
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	834.272.506,35	0,00	0,00	0,00	834.272.506,35
2. Beteiligungen	1.807.349.067,04	0,00	0,00	0,00	1.807.349.067,04
	2.641.621.573,39	0,00	0,00	0,00	2.641.621.573,39
Gesamt	2.645.080.327,68	96.901,89	0,00	209.908,49	2.644.967.321,08

*) davon geringwertige Vermögensgegenstände gemäß § 13 EStG

0,00

2.961,84

2.961,84

0,00

kumulierte Abschreibungen					Stand 31.12.2017 EUR	Buchwert 31.12.2017 EUR	Buchwert 31.12.2016 EUR
Stand 1.1.2017 EUR	Ab- schreibungen EUR	Umbuchungen	Abgänge EUR	Stand 31.12.2017 EUR			
304.794,93	15.884,85	-14.207,75	0,00	306.472,03	42.158,50	14.758,79	
4.298,08	0,00	0,00	0,00	4.298,08	2.297.791,33	2.297.791,33	
751.929,45	26.737,61	14.207,75	209.908,49	582.966,32	112.061,43	85.181,71	
756.227,53	26.737,61	14.207,75	209.908,49	587.264,40	2.409.852,76	2.382.973,04	
441.817.241,96	0,00	0,00	0,00	441.817.241,96	392.455.264,39	392.455.264,39	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.807.349.067,04	1.807.349.067,04	
441.817.241,96	0,00	0,00	0,00	441.817.241,96	2.199.804.331,43	2.199.804.331,43	
442.878.264,42	42.622,46	0,00	209.908,49	442.710.978,39	2.202.256.342,69	2.202.202.063,26	
0,00	2.961,84		2.961,84	0,00	0,00	0,00	

IMPRESSUM

ÖSTERREICHISCHE BUNDES- UND
INDUSTRIEBETEILIGUNGEN GMBH (ÖBIB),
HIMMELPFORTGASSE 13, 1010 WIEN |
WWW.OEBIB.GV.AT | KONZEPT, TEXT UND
GESTALTUNG: ASOLUTO – AGENTUR FÜR
KOMMUNIKATION + DIGITALE LÖSUNGEN,
1030 WIEN | DRUCK: BUNDESMINISTERIUM
FÜR FINANZEN

FOTOS: SEITEN 1, 13, 18, 27: ÖBIB © ÖBIB/GREGOR SCHWEI-
NESTER | SEITE 4, 9: BM HARTWIG LÖGER © BMF/WILKE |
SEITEN 5, 8, 10: © STUDIO ALBERT & SCHWENTNER | SEITE 9:
BM DR. HARALD MAHRER © RICHARD TÄNZER; BM MAG. THO-
MAS DROZDA © PETER RIGAUD; BM MAG. GERNOT BLÜMEL ©
BKA; DR. GÜNTHER GEYER © VALERIAN WURZER; DR. WOLF-
GANG LEITNER © ANDRITZ; DR. GÜNTHER HELM © HOFER |
SEITE 17: © ÖBIB/GKB